

EMMENBRÜCKE Das Kammerorchester der Kanti Reussbühl nimmt sich schwere Barockmusik vor. Das Ergebnis überzeugt.

18 Musiker sitzen in der Kirche Santa Maria in Emmenbrücke beim Altar vorne. Sie alle gehören zum Kammerorchester der Kantonsschule Reussbühl, sind entweder Schüler oder Lehrer. Zusammen mit teils professionellen Instrumental- und Gesangssolisten führten sie am Donnerstagabend Kompositionen von Spätromantikern wie Johann Sebastian Bach, Georg Philipp Telemann, Antonio Vivaldi und Georg Friedrich Händel auf. Rund 80 Besucher führten der Dirigent Pawlo Dlaboha und die überwiegend sehr jungen Musiker während einer guten Stunde durch ein forderndes Musikprogramm. Dasselbe Konzert findet morgen Donnerstag in Luzern nochmals statt (siehe Hinweis).

Variierende Besetzung

Dlaboha wählte für das Konzert eine spannende Mischung aus sehr bekannten barocken Kompositionen und weniger beachteten Stücken. Gemäss diesem breit gefächerten Konzertprogramm variierte die jeweilige Besetzung von der 18- beziehungsweise 15-köpfigen Kammerorchesterbesetzung, zum Violoncello-Solo bis hin zum begleiteten Einzel- und Duettgesang. Auch daraus gewann der Musikabend an Unterhaltungswert. Besonders überzeugen konnten die Sopranistin Aline Willi-Jayet, Mezzosopranistin Carmen Würsch und Countertenor (auch Altus genannt) Stefan Eschmann. Willi-Jayet und Würsch harmonierten im Duett während der Stücke «Stabat Mater Dolorosa» und «Sancta Mater» von Kom-

ponist Giovanni Battista Pergolesi sehr gut. Der Gesang von Eschmann vermochte zu Beginn etwas zu befremden. Eschmann sang in sehr hoher Tonlage (Alt oder gar Sopran), wobei er als Countertenor mit verstärkter Kopfstimme arbeitet. Das wird von einem männlichen Sänger eher weniger erwartet, doch das Ergebnis ist wunderbar anzu-

hören. Die Arie «Cara sposa, amante cara» aus Händels Oper «Rinaldo» und «Vedro con mio diletto» aus Vivaldis Oper «Il Giustino» gehören zu den Höhepunkten des Konzertprogramms. Auch «The Arrival Of The Queen Of Sheba» von Händel und das Allegro der Sinfonie in h-Moll von Vivaldi wurden gelungen intoniert. Einzig das meist sehr präsen-

te Spiel der ersten und zweiten Violine fiel für barocke Musikliteratur stellenweise zu wenig präzise aus.

BASIL BÖHNI
stadt@luzernerzeitung.ch

HINWEIS

► Das Konzert findet morgen um 19.30 Uhr in der Matthäuskirche Luzern nochmals statt. ◀



Das Kammerorchester der Kantonsschule Reussbühl im Einsatz in der Kirche Santa Maria in Emmenbrücke.

Bild Pius Amrein